

# MUSIKWISSENSCHAFT

MAX PETER BAUMANN

Die musikologische Beschäftigung mit traditioneller lateinamerikanischer Musik setzte in Deutschland um 1900 mit der Entstehung der Vergleichenden Musikwissenschaft ein. Im Unterschied zu Untersuchungen von afrikanischer, indischer oder ostasiatischer Musik nehmen heute im deutschsprachigen Raum wissenschaftliche wie auch publizistische Studien zur lateinamerikanischen Musik eher einen untergeordneten Stellenwert ein. Dabei fehlt es nicht an allgemeinen musikalischen Modeströmungen und Anregungen, die in der deutschen Gesellschaft und Öffentlichkeit populär wurden. Westlich zurechtgepaßte Gesellschaftstänze wurden im Musikleben laufend rezipiert, so etwa über Rhythmen, Musikstile oder Gattungen wie Merengue, Tango, Mambo, Bolero, Corrido, Habanera, Rumba - vorwiegend während den beiden Kriegen - oder Cha-Cha-Cha, Bossa Nova, Nueva Canción, Salsa, Reggae, Lambada, Latin Soul, Jazz und Rock - seit den 50er Jahren bis in die heutige Zeit. Eine wissenschaftsorientierte Auseinandersetzung mit Fragen der lateinamerikanischen Musik fand aber nicht statt.

Der vorliegende Artikel befaßt sich unter diesen Voraussetzungen in erster Linie mit Dokumentationen, Publikationen und Monographien zur traditionellen Musik Lateinamerikas, die mit Institutionen im deutschsprachigen Raum verbunden sind, unabhängig davon, in welcher Sprache sie verfaßt wurden. Lateinamerika wird im engeren Sinn auf die romanischsprachigen Länder beschränkt. Die klassische Musik, wie sie sich in Anlehnung an die europäische Tradition entwickelt hat, wird nicht berücksichtigt, ebensowenig das weite Gebiet der kommerziellen, über elektronische Medien verbreiteten Pop-Musik.

## 1 Von ersten Reiseberichten zu einzelnen Gesamtdarstellungen

Der Beitrag deutschsprachiger Autoren zur frühen Reiseliteratur Lateinamerikas war wegen der geringen kolonialpolitischen Bedeutung verhältnismäßig bescheiden. Hinsichtlich der ethnographischen Erfahrung sind Augenzeugenberichte aus dem 16. und 17. Jh. zu Tanz und Gesang wie die des Ulrich Schmidel zu den La-Plata-Ländern (1602) und Johann Stadens zu Brasilien (1557) auch in musikologischer Hinsicht bemerkenswert. Der Hesse Hans Staden von Homberg berichtet als erster in deutscher Sprache über Lieder, Gesänge und Kreistänze der Caraibes sowie über die weit verbreiteten Maraka-Rasseln. Bilder und Notenbeispiele zu den "Lobgesäng" zeigen trotz des ethnozentrisch ausgerichteten Grundtenors oft eine erstaunliche Offenheit gegenüber den Phänomenen, so etwa wenn Staden den Ablauf von Ritualgesängen schildert und, die eigenen Vorurteile reflektierend, bemerkt: "Ihr Thon unnd Harmoni gienge so lieblich zusammen / daß es diejenigen / welche es nicht gehört haben / kaum glauben können / daß es so wol zusammen stimme / Insonderheit / weil sich die Wilden gar nichts auff die Music verstehen." (Staden 1593:221)

Bis Ende des 19. Jh.s bleibt das Interesse an lateinamerikanischer Musik in der Hauptsache auf marginale Bemerkungen in Missionsberichten bzw. Reisebeschreibungen von Kaufleuten und Naturkundlern beschränkt. Der Zoologe Johann Baptist von Spix und der Botaniker Carl Friedrich Philipp von Martius, die beide im Auftrag des österreichischen und bayerischen Hofes durch Brasilien reisten, notierten im Anhang zu ihrem dreibändigen Werk "Reise in Brasilien" (1823-1831) auch Volkslieder und Melodien von Indianern. Der Schweizer Naturforscher Johann Jakob von Tschudi schildert in seinen "Reisen durch Südamerika" (1866-1869) u.a. Prozessionen und Maskenumzüge der Indianer von Copacabana und fügt Abbildungen von Bilderstreifen bei. Musik und Gesang wurden aber bis zum Ende des 19. Jh.s in der Regel nur im Zusammenhang mit der allgemeinen landeskundlichen Beschreibung von Brauchtum und Sitte erwähnt, wie zum Beispiel das Panflötenspiel am Orinoko durch Alexander von Humboldt (1964), Paseos und Feste in der mexikanischen Hauptstadt durch Joseph Burkart (1975) oder

die Tänze der Indios von San Miguel Uspantan durch Otto Stoll (1886/1975). Eine musikologische Sichtung der zerstreuten ethnohistorischen Quellen steht allerdings noch aus. Ein Versuch, die Situation und Entwicklung anhand einiger repräsentativer Untersuchungen zur Musik des letzten Jahrhunderts beispielhaft zu beleuchten, erfolgte durch den von Robert Günther herausgegebenen Sammelband "Die Musikkulturen Lateinamerikas im 19. Jahrhundert" (1982).

Obwohl Johann Gottfried Herder als Begründer der deutschen Volksliedforschung gilt, war sein Anliegen im Gefolge von Rousseaus Ideen viel breiter angelegt. Auf kosmopolitische Weise setzte er sich mit dem Liedschaffen unterschiedlicher Kulturen auseinander, so unter anderem mit nord- und südamerikanischen Liedern in seinem Auszug aus einem Briefwechsel über Ossian und die Lieder alter Völker (1773/1891). In direkter, wenn auch später Nachfolge dazu sind Albert Friedenthals "Stimmen der Völker in Liedern, Tänzen und Charakterstücken" (1911) zu verstehen. Die Sammlung umfaßt in einer ersten Abteilung über 100 Lieder bzw. Melodien (mit Klavierbegleitung) zur Volksmusik der Kreolen Amerikas, d.h. zu Mexiko, Zentralamerika, Westindien und Venezuela, zu den Andenländern Ekuador, Peru, Bolivien und Chile sowie zu den La-Plataländern und Brasilien. Eine monographische Darstellung vom gleichen Autor erschien 1913 unter dem Titel "Musik, Tanz und Dichtung bei den Kreolen Amerikas".

Insgesamt blieb ein solch sichtigendes Unterfangen in Deutschland eher die Ausnahme. Die Liedforschung konzentrierte sich im 19. Jh. auf die eigenen nationalen Themen. Zudem war die im Entstehen begriffene und vorerst eurozentrisch ausgerichtete Musikologie des 19. Jh.s bis zu Beginn des 20. Jh.s von einem evolutionistisch-naturwissenschaftlichen Weltbild geprägt, das - von Darwin ausgehend - ethnozentrisch auf andere Kulturerscheinungen angewandt wurde, und dementsprechend war diese damals noch als "primitiv" verstandene Musik kaum Gegenstand des "Kunstinteresses". Selbst Guido Adler, der 1885 als Musikwissenschaftler den Begriff "Vergleichende Musikwissenschaft" einführte, verstand die "primitiven Naturvölker" nur als Vorstufe der eigenen Entwicklung auf dem Weg hin zu den "complicirter gewordenen Tonproducten" abendländischer Kunst. Dies hatte die fatale Folge, daß die europäische

Musikgeschichtsschreibung die fremden Musikkulturen bis in jüngste Zeit als Vorgeschichte flüchtig abhakte. Die Vergleichende Musikwissenschaft wurde vorerst einfach zur Hilfswissenschaft erklärt. Da zur lateinamerikanischen Musik ohnehin nur wenige Daten vorlagen, fiel der Bereich dürrtig aus bzw. erhielt überhaupt keinen Platz in den deutschsprachigen musikwissenschaftlichen Lehr- und Standardwerken.

## **2 Vergleichende Musikwissenschaft und lateinamerikanische Musik**

Das Interesse an der klingenden Musik wuchs seit der Erfindung des Phonographen durch Thomas A. Edison im Jahre 1877. Die technischen Voraussetzungen ermöglichten ein systematisches Sammeln mündlich überlieferter Lieder und Musikstücke. Seit 1899 wurden die damaligen Wachswalzen in Wien im Phonogrammarchiv der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften gesammelt sowie seit 1900 von Carl Stumpf und Erich M. von Hornbostel in Berlin am Psychologischen Institut der Universität. Bereits um 1904 lagen in Wien erste Aufnahmen aus Brasilien vor. Um 1905 machte Robert Lehmann-Nitsche (1908) für Berlin Phonogrammaufnahmen in La Plata. Einen wegweisenden Artikel zu der Musik der Makuschí, Taulipáng und Yekuaná verfaßte der Vergleichende Musikwissenschaftler und Mitbegründer der Berliner Schule Erich M. von Hornbostel (1923) auf der Grundlage von Musikinstrumenten und Tonaufnahmen, die Theodor Koch-Grünberg von seiner Expedition nach Nordbrasilien und Venezuela (1911-13) mitgebracht hatte. Schon zuvor hatte Hornbostel sich mit Panpfeifen aus Nordwestbrasilien (1910) auseinandergesetzt und damit im Kontext der "Kulturkreislehre" eine der Grundlagen zur (später von Manfred Bukofzer falsifizierten) Theorie des Blasquintenzirkels gelegt. Hornbostel erkannte die Bedeutung der Hörbarkeit der Obertöne beim Abstimmen von Panflöten sowie deren Maßnorm, leitete daraus aber fälschlicherweise ein Kriterium für Kulturzusammenhänge zwischen Südamerika und dem Pazifik ab. Es wurde ihm dabei nicht gewahrt, daß bei jeder individuellen Art des Anblasens von Panflöten "unterschiedliche Blasquinten" hervorgebracht werden können. Neben M. Bukofzer setzte sich auch Marius Schneider (1937) mit dieser Fragestellung

auseinander, und der Ethnologe Wolfgang Marshall (1965) befaßte sich kritisch mit dem kulturgeschichtlichen Thema der beobachteten Ähnlichkeiten in historischen Beziehungen.

Mit seiner posthum erschienenen Studie "The Music of the Fuegians" (1948) hat von Hornbostel auch das kulturpolitische Interesse an gefährdeten Kulturen thematisiert, ein Aspekt, der in der Gegenwart mit neuen Akzenten wieder aufgegriffen wird.

Durch das von Carl Stumpf, O. Abraham, E.M. von Hornbostel und C. Sachs initiierte Sammeln von Musikinstrumenten und Tonaufnahmen - man zählte 1933 in Berlin bereits 1360 Walzenaufnahmen aus Amerika - hatte sich das Berliner Phonogrammarchiv und das Museum für Völkerkunde Berlin neben dem bereits erwähnten Österreichischen Phonogrammarchiv zu den wichtigsten Zentren der Dokumentation und Erforschung außereuropäischer Musik entwickelt. Doch mit der Emigration der führenden Köpfe der Berliner Schule (von Hornbostel, Sachs, W. Herzog) ergab sich nach 1933 ein großer Verlust für die Disziplin.

Nach dem Kriege wurde das Berliner Archiv wieder aufgebaut und kam schließlich an die Abteilung Musikethnologie des Museums für Völkerkunde. Zahlreiche Sammler und Forscher haben später mit größeren Sammlungen von neueren Tonaufzeichnungen zur Erweiterung der Archivbestände beigetragen: zu Bolivien H.D. Disselhoff, H. Kelm und M.P. Baumann, zu Brasilien G. Kubik und T. de Oliveira Pinto und zu Kolumbien G. Schindler, um nur die umfangreichsten Sammlungen zu erwähnen.

Nur langsam hatte sich die Vergleichende Musikwissenschaft bzw. Musikethnologie in Deutschland vom Exodus ihrer Begründer erholen können, und es vergingen Jahre, bis sich das Fach zu einer universitären Disziplin emanzipierte. An der Humboldt-Universität Berlin, in Göttingen, Köln, Hamburg und Wien steht das Fach weiterhin als Ganzes mit der europäischen Musikgeschichte bzw. systematischen Musikwissenschaft verknüpft. An der FU Berlin wurde seit 1948 Musikethnologie durch K. Reinhard wieder gelehrt, aber erst 1974 offiziell als selbständiges Studienfach Vergleichende Musikwissenschaft anerkannt. An der Universität Bamberg ist Volksmusik/Ethnomusikologie als Studienhauptfach seit 1984 vorhanden. Trotzdem spielt lateinamerikanische Musik im Bereich der deutschsprachigen Forschung und Lehre nur eine untergeordnete Rolle. Die

nach dem Krieg mehr und mehr durch das Konzept der amerikanischen Anthropologie geprägte Ethnomusikologie hat sich bis heute an keiner deutschen Universität mit einem Schwerpunkt Lateinamerika etablieren können.

Immerhin sind in jüngster Zeit auch Dissertationen entstanden, so von Axel Hesse (*Das Transmissions-Singen im kubanischen Spiritismus*; 1971), Antonio Alexandre Bispo (*Die katholische Kirchenmusik in der Provinz São Paulo zur Zeit des brasilianischen Kaiserreiches*; 1980) und L. C. Varela-Ruíz (*Die Musik im Leben der Yacui*; 1982), von den beiden Kubanern O. Alén Rodríguez (*Die Tumba Francesa Gesellschaften in Kuba*; 1979) und D. Orozco (*Der Son*; 1987), von R. Allgayer-Kaufmann (*O Aboio. Der Gesang der Vaqueiros im Nordosten Brasiliens*; 1987), K. Lengwinat (*Zu konzeptionellen Fragen der Volksmusikforschung in Lateinamerika*; 1989), von A. Lühning (*Die Musik im candomblé nagô-ketu*; 1990) und von T. de Oliveira Pinto (*Capoeira, Samba, Candomblé. Afro-brasilianische Musik im Recôncavo Bahia*; 1991a). Einzelne Magister-, Diplom- oder Staatsarbeiten sind auch im musikpädagogischen Bereich zu verzeichnen sowie eine musikwissenschaftliche Magisterarbeit von M. Brech (*Kultrún - Zur Schamanentrommel der Mapuche*; 1985), eine größere Staatsarbeit, von R. Hinderberger (*Zur Entwicklung und Politintention des Nueva Canción Chilena*; 1984) und eine Magisterarbeit von J. Torp (*Zur Entwicklungsgeschichte urbaner Populärmusik, unter besonderer Berücksichtigung des Tango Rioplatense*; 1989). Ganz allgemein sind aus dem universitären Umfeld nur wenige fachspezifische Untersuchungen hervorgegangen. Dies spiegelt indirekt das Lehrangebot wider, das insgesamt für lateinamerikanische Musik an deutschsprachigen Universitäten eher sporadisch als systematisch erfolgt.

Eine Öffnung zur außereuropäischen Musik hin setzte mit der von F. Blume herausgegebenen Enzyklopädie "Die Musik in Geschichte und Gegenwart" (1949-1986) ein. Die Musik der Indios, der Kreolen und der afro-amerikanischen Bevölkerung gelangte hier umfangreicher als bisher sowohl thematisch als auch nach Ländern geordnet zur Darstellung (Edition MGG 1980). Das international gewachsene Interesse an nicht-europäischen und traditionellen Musikulturen kommt in der in Vorbereitung befindlichen 25bändigen

"Neuen MGG" (Musik in Geschichte und Gegenwart) besser zum Ausdruck (erscheint ab 1993).

Zur "Musikgeschichte in Bildern" (hg. von H. Bessler und M. Schneider) erschienen zwei weitere überblickende Darstellungen, von Paul Collaer (Amerika. Eskimo und indianische Bevölkerung; 1967) und von Samuel Martí (Alt-Amerika. Musik der Indianer in präkolumbischer Zeit; 1970). Beide Bände sind reich illustriert und mit vorzüglichen Bibliographien ausgestattet. In diesem Zusammenhang ist besonders die Arbeit von Ellen Hickmann (1990) zur Archäologie der Musikinstrumente der Andenländer zu erwähnen.

In Fortsetzung der Idee von Ernst Bückens "Handbuch der Musikwissenschaft" - zu dem Robert Lachmann 1929 den Teil "Die Musik der außereuropäischen Natur- und Kulturvölker" verfaßte - sind in dem "Neuen Handbuch der Musikwissenschaft" schließlich die zwei Kapitel "Der altamerikanische Kulturbereich (Azteken, Maya, Inka)" sowie "Schriftlose Kulturen (Nordamerikanische Indianer, Lateinamerika)" aufgenommen. Diese die Literatur sichtenden Darstellungen wurden von Hans Oesch (1987) bearbeitet. Eine umfangreichere populäre Abhandlung (Musica Latina. Musikfolklore zwischen Kuba und Feuerland) kam 1982 von Claus Schreiner heraus. Alle Gesamtdarstellungen verweisen aber immer wieder darauf, wie lückenhaft die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit lateinamerikanischer Musik in Deutschland geblieben ist.

In bezug auf die instrumentenkundlich-geographische Methode der Kulturkreislehre entwickelte Curt Sachs seine Theorie zur polynesisch-südamerikanischen, melanesisch-südamerikanischen und nordozeanisch-südamerikanischen Schicht. "Geist und Werden der Musikinstrumente" (1928) stellte einen ersten Versuch einer weiträumigen Sichtung der Musikinstrumente dar, bei der auch die präkolumbischen Instrumente der bekannten Museumssammlungen berücksichtigt wurden. Über die Musikinstrumente der Indianer aus der Sammlung der Frankfurter Südamerika-Expedition (1927-29) verfaßte Georg Schünemann (1936) eine ausführliche Abhandlung. Eine Übersicht über die Musikinstrumente der Indianer des Guaporé-Gebietes erstellte der Botaniker und Völkerkundler Emil Heinrich Snethlage (1939) auf der Grundlage seiner Expeditionsergebnisse. Jahrzehnte später hat Marius Schneider (1952) die von Snethlage erstellten Tonaufnahmen transkribiert und im Vergleich zu poly-

nesischer Vokalmusik analysiert. Aspekte zur Geschichte und zur Verbreitung der Saiteninstrumente durch den spanischen und portugiesischen Kolonialismus in Lateinamerika skizzierte M.P. Baumann (1985a). Exemplarisch behandelt M. Dunkel (1987) Bandonion und Konzertina, ein deutsches Musikinstrument, das sich gewissermaßen als "Nationalinstrument" in Südamerika etabliert hat, dessen Geschichte aber für Lateinamerika selber noch ungeschrieben bleibt.

### **3 Untersuchungen zur Musik einzelner Regionen und ethnischer Gruppen**

Ein Überblick über die wichtigsten Artikel und Untersuchungen, die von deutschsprachigen Autoren bzw. in deutscher Sprache publiziert wurden, zeigt die Vielfalt der Themen einerseits und die Spezialisierung der Forschungsarbeiten andererseits.

Zu Musik, Tanz und Ritual einzelner Indio-Gruppen haben folgende Autoren beigetragen: F.J. de Augusta (Zehn Araukanerlieder; 1911), A. Deuber (Musikinstrumente und Musik der Aparai; 1926), F. Krause (Der Trommelbau im Schinguquellgebiet Zentral-Brasilien; 1942b), F. Bose (Die Musik der Uitoto; 1934 - Die Musik der Chibcha; 1958 - Die Musik der Tukáno und Desána; 1972), K. Hissink (Die Medizinmann-Trommel der Tacana; 1959), H. Kelm (Der Morgengesang der Sirionó; 1961), K. Reinhard (Lieder der Waika; 1974), I. Muriel (Beitrag zur Musikkultur der Jivaro-Indianer in Ekuador; 1977) und K. Hahn-Hissink und A. Hahn (Tanzfiguren der Chama-Indianer; 1978).

Untersuchungen zu Musik aus Mittelamerika im allgemeinen und aus Mexiko im besonderen wurden verfaßt von P. Kollmann (Flöten und Pfeifen aus Alt-Mexiko; 1896), E. Selser (Altmexikanische Knochenrasseln; 1898 - Mittelamerikanische Musikinstrumente; 1899 - Die religiösen Gesänge der alten Mexikaner; 1904 - Die holzgeschnitzte Pauke von Malinalco und das Zeichen atl-tlachinolli; 1908), H. Kunike (Musikinstrumente aus dem alten Michoacan; 1912), W. Lehmann (Ein Tolteken-Klagegesang; 1922), R. Lach (Das musikalische Konstruktionsprinzip der altmexikanischen Tempelgesänge; 1929), W. Heinitz (Chirimía- und Tambór-Phonogramme aus



Nordwest-Guatemala; 1933), L. Schultze-Jena (Alt-aztekische Gesänge; 1957), H.P. Feriz (Alt-indianische Musikinstrumente aus Mittelamerika; 1966), K.-E. Eicke (Tanzriten der Indios im Staate Puebla, Mexico; 1974), D. Christensen (Zur Musik der Nahuas; 1976) und F. Feuchtwanger (Tlatilco-Terrakotten von Akrobaten, Ballspielern, Musikanten und Tanzenden; 1980).

Zu Musik, Musikinstrumenten, Liedern und Tänzen der Andenregion sind vor allem folgende Autoren und Titel zu erwähnen: R. Lach (Die Musik der Inkas; 1925/1926), H. Schallehn (Die Grundlagen der Volksmusik in Bolivien und Paraguay; 1933), G. Eckert (Die Menschenhauttrommel in Alt-Peru; 1940), H. Helfritz (Musik und Tänze der Aimas und Quechuas; 1955), I. Aretz (Folklore Perus. Das Dreitonssystem in der südamerikanischen Volksmusik; 1950), A. Jiménez Borja (Peruanische Tänze und Tanzmasken; 1959) und C. Vega (Tonleitern mit Halbtönen in der Musik der alten Peruaner; 1938). Quechua-Lieder wurden mit deutscher Übersetzung von J. Lara veröffentlicht (Volksdichtung der Ketschua; 1959), von M. Uhle (Vom Kondor und vom Fuchs; 1968) mit einer beigelegten Schallplatte sowie mit spanischer Übersetzung, von M.P. Baumann (Sojta Chunka Qheshwa Takis; 1983) mit einer Kassette. Untersuchungen zu einzelnen Musikinstrumenten erfolgten durch H. Kaiser (Alte indianische Musikinstrumente aus Perú und Bolivien; 1969), E. Böning (Eine Panpfeife aus dem südchilenischen Mapuchegebiet; 1980; Das Kultrún, die machi-Trommel der Mapuche; 1978), M.P. Baumann (Der Charango. Zur Problemskizze eines akkulturierten Musikinstruments; 1979 - Die Chipayas. Musikkultur einer Minorität in den bolivianischen Anden; 1982c - Manchaypuytu - Erinnerungskultur und Geschichtlichkeit; 1982a - Julajulas - ein bolivianisches Panflötenspiel und seine Musiker; 1981b u.a.m.).

Ein Heft der Zeitschrift "The World of Music" (1982/2) war dem regionalen Thema Lateinamerika gewidmet und brachte Beiträge zu indianischen und afro-amerikanischen Musiktraditionen. Ein weiteres Heft (1988/2) hatte Brasilien zum Schwerpunkt. Anlässlich der Ausstellung "Peru durch die Jahrtausende. Kunst und Kultur im Lande der Inka" sind im gleichnamigen Katalog (Anders 1984) drei grundlegende Artikel erschienen: A. Jiménez Borja, "Musik und Tanz im alten Peru"; L. Antonio Meza, "Das Musikleben von der Zeit

des Vizekönigreiches bis zur Gegenwart"; A. Savarain Bustillo de Graf, "Zwei Zeugnisse peruanischen Musikschaffens im 18. Jahrhundert".

Im populären Bereich findet man in mehreren Merian-Heften (z.B. Inkastaaten: Peru, Ecuador, Bolivien; Brasilien, Mexiko, Karibische Inselwelt) größere und kleinere Artikel, die sich mit den musikalischen Traditionen dieser Länder befassen und so über das touristisch bedingte Interesse hinaus indirekt Auskunft geben können.

Über die unterschiedlichsten traditionellen Musik- und Tanzarten Brasiliens und die afro-amerikanischen Kulturbeziehungen berichten J.B. Borges Pereira (1968), M. Wöhlcke (1981), H. Günther (1982) sowie G. Kubik (1991). Über den Afrobrasilianischen Tanz in Bahia handelt ein Beitrag von E. Ralston (1989). R. Berger (1984) setzt sich eingehend mit kubanischen und brasilianischen "Kulttänzen" auseinander, C. Schreiner zeichnet die Geschichte und Entwicklung der Musica Popular Brasileira in seinem 1978 erschienenen Buch nach, das in mehreren Auflagen erschien. Eine umfangreiche Sammelpublikation mit 12 Einzelbeiträgen über die vielfältigen Aspekte traditioneller Musikformen Brasiliens wurde von T. de Oliveira Pinto (1986a) herausgegeben. Die Publikation setzt sich beispielhaft mit Themen der Waldindianer und des portugiesischen Musikerbes, mit Fragen der Epengesänge, mit Instrumentalensembles des Nordostens, Tänzen wie Bumba-meu-boi, Choro, Capoeira, Samba und mit Musik im religiösen Kontext wie Candomblé und Xangô auseinander. Das spiritistische Transmissions-Singen und die Dialektik der Transkulturationsprozesse im polyethnischen Halbproletariat Kubas ist von A. Hesse (1985) ausführlich behandelt worden, und afrikanische Musikeinflüsse in Kuba umreißt Olavo Alén Rodriguez (1987), bezeichnenderweise in einem Sammelband zu den Musikkulturen Afrikas. Im Rahmen des früheren Schwerpunkts "Kuba" an der Humboldt-Universität (Berlin) entstanden - wie bereits erwähnt - mehrere Dissertationen und eine Sammelnummer der "Beiträge zur Musikwissenschaft" (Alén Rodriguez 1986; Elí 1986; Gómez Cairo 1986; Kaden 1986).

#### 4 Schallplatten, Phonotheek, wissenschaftlicher Film und Rundfunksendungen

Eine kommentierte Auswahl zu frühen Wachswalzenaufnahmen ist 1963 auf Schallplatten unter dem Titel "Die Demonstrationssammlung von E.M. von Hornbostel und dem Berliner Archiv" erschienen. In der Sammlung finden sich die ersten Feldforschungsaufnahmen von deutschen Forschern, u.a. aufgenommen zwischen 1906-12 in Mexiko, Brasilien und Feuerland von Konrad Theodor Preuss, Theodor Koch-Grünberg und Charles Wellington Furlong. Ganz allgemein sind in Deutschland nur wenige musikethnographische Dokumentationen zu Lateinamerika als Schallplatten erschienen, so etwa die innerhalb der vom Internationalen Institut für vergleichende Musikstudien, Berlin (heute Internationales Institut für Traditionelle Musik) herausgegebenen UNESCO-Collection publizierten Schallplatten "Bolivia - Panpipe, Chile (Hispano-Chilean Métisse Traditional Music), Mexico" und "Amerindian Ceremonial Music from Chile". Einen ethnographischen Überblick über die traditionelle Musik der Indios bringen das Doppelalbum "Musik im Andenhochland/Bolivien" (Baumann 1982d) und zur urbanen Folklore des Hochlands von Peru das reich kommentierte Doppelalbum "Inkarunapa Churinkunapa Takinkuna / Lieder und Tänze der Inka-Nachkommen" (1985 hg. von P. Masson). Zur brasilianischen Musik erschien eine Musikkassette mit Aufnahmen und Kommentar von T. de Oliveira Pinto (1986b), eine CD (Capoeira, Samba, Candomblé/Bahia; 1990) ist gedacht als Begleitdokumentation zu seinem Buch. Der brasilianische Viola Caipira (mit Roberto Correa) ist der erste Titel der neuen CD-Serie "Traditional Music of the World" (Hg. Internationales Institut für Traditionelle Musik, Berlin) gewidmet.

Größer ist die Zahl der in den deutschsprachigen Ländern erschienenen Schallplatten, die sich auf den lateinamerikanisch-populären und klassischen Bereich erstrecken. In den letzten Jahrzehnten sind in verschiedenen größeren und kleineren Verlagen (Trinkont, Pläne, Deutsche Grammophon, Polygram, Zweitausendundeins, Ariola Hamburg, Calig, Tropical Music usw.) zahlreiche Sampler herausgekommen. Ihre Melodien widmen sich vielfach stereotypen Themen, die mit popularisierten Arrangements urban geprägte Interpretationen vermitteln und als deutsche Produktionen die Re-

zeption lateinamerikanischer Musik medienwirksam erhellen. Titel wie "Musik aus den Anden", "Aquarelas do Brasil", "Flamenco und lateinamerikanische Musik", "Die paraguayische Harfe", "Misa Criolla", "Mercedes Sosa - Live in Argentinien", "Der Condor klagt sein Lied", "Folklore aus Chile", "Dario Domingues: Children of South America", "Guitarra Argentina" mögen stellvertretend für diesen Bereich der Folklore-Schallplatten stehen. Eine dokumentarische Erfassung der in den deutschsprachigen Ländern herausgekommenen Schallplatten wie natürlich auch jener der lateinamerikanischen "ernsten Komponisten" sowie des Latin Rock, Pop und Jazz geschieht über die Kataloge der Deutschen Bibliographie des Deutschen Musikarchivs in Berlin bzw. Frankfurt a.M. Die wohl umfangreichste Sammlung jeglicher Art von Schallplatten zu lateinamerikanischer Musik ist die von A. Dittman am Ibero-Amerikanischen Institut Preußischer Kulturbesitz in Berlin initiierte Phonotheke, die musikalische Dokumente in Form von Schallplatten, Tonbändern bzw. Tonkassetten aus allen lateinamerikanischen Ländern, Spanien und Portugal, einschließlich deren ehemaligen Kolonien, sammelt.

Deutsche Dokumentarfilme ethnographischer Ausrichtung in Verbindung mit traditioneller Musik und mit Tanz und Gesang aus lateinamerikanischen Ländern werden durch das Institut für den Wissenschaftlichen Film in Göttingen zusammengetragen und bearbeitet. Zahlreiche Filme dokumentieren Tanzrituale, Lieder und musikalische Feste, so daß das "Verzeichnis der wissenschaftlichen Filme: Ethnologie/Amerika" (1989) über ein Sachregister sowie über einen Index zu den ethnischen Gruppen einen guten Zugang gewährleistet.

Wort- und Musiksendungen zu lateinamerikanischen Themen werden dagegen in den Musikredaktionen vom Sender Freies Berlin, RIAS Berlin, Bayerischen und Westdeutschen Rundfunk betreut, die seit vielen Jahren die Beiträge auch archiviert und bibliographisch erfaßt haben. Die Sendungen befassen sich sehr oft mit allgemeinen Darstellungen in Übersichtsreihen, wie Volksweisen aus Lateinamerika (A. Ramirez) Volksmusik aus Uruguay (K. Pahlen), Volkslieder und Tänze aus Panama (E.W. Bode), oder aber mit speziellen Themen, wie Los Mariachis (W. Buller), Steelbands (P. Fischer) oder Voudou, Calypso und Steelband (A. Simon). Anlässlich des Festivals Horizonte '82 wurde im Dritten Programm des Sen-

ders Freies Berlin auch eine zehnteilige Hörfunkreihe über traditionelle Musik Lateinamerikas ausgestrahlt, die unter der Leitung von M.P. Baumann von Mitgliedern des Instituts für Vergleichende Musikwissenschaft der Freien Universität Berlin erarbeitet wurde.

## 5 Liederbücher, pädagogische Materialien und Festivals

Im Zusammenhang mit dem lateinamerikanischen politischen Lied sind zahlreiche Praktika, Liederbücher und Anthologien entstanden, etwa von Violeta Parra (Lieder aus Chile; hg. von A. Hesse [1977], M. Engelbert [1978]), R. Niemann (Lieder und Mythen in der Volkskultur Lateinamerikas; 1983) oder die Lieder aus Lateinamerika im "Dritte-Welt'-Liederbuch" (1984), herausgegeben von der Aktion Selbstbesteuerung. Eine Lieder-Anthologie mit Noten, Originaltexten und deutschen Nachdichtungen ist für praktische Zwecke von C. Rincón und G. Schattenberg-Rincón (1980) zusammengestellt worden. Es handelt sich dabei allerdings nicht um traditionelle Lieder im engeren Sinn, sondern um Texte, die dem Genre des seit den 60er Jahren neu geschaffenen folkloristischen Liedes angehören und inhaltlich die politischen und sozialen Kämpfe zum Ausdruck bringen. Auf die zahlreichen weiteren Liederbücher, die sich mit lateinamerikanischen Texten und Melodien befassen, kann hier nicht eingegangen werden. Verwiesen sei nur auf das Textbuch "Die offenen Adern. Musik und Texte zur Geschichte Lateinamerikas (Canto General 1982).

Im Umfeld des kirchlichen und politischen Engagements und der ökologisch ausgerichteten Pan-Indianismus-Bewegung sind einzelne Entwicklungen festzustellen, die über Liedbewegungen in engster Verbindung zur Folkbewegung der 60er und 70er Jahre standen. Viele Schallplatten sind u.a. vom Pläne-Verlag herausgegeben worden, etwa zu Atahualpa Yupanqui, Violeta Parra, Victor Jara, zu den Gruppen Inti Illimani, Qilapayun u.a.m. Neben Liederbüchern und Schallplatten spielen Musikalien und Arrangements eine wichtige Rolle. Dazu gehören Ausgaben zu peruanischer und chilenischer Folklore für Sopran-Blockflöten (Noetzel-Verlag) oder Arrangements für lateinamerikanische Gitarrenmusik sowie Unterrichtswerke wie z.B. das "Lehr- und Spielbuch - Methode: Charango - Quena - Zampona" (Verlag für Unterrichtswesen Liestal). Eine enge

Verknüpfung von ethnomusikologischer Forschung und ihrer pädagogischen Umsetzung ist in dem Band mit Begleitkassette "Samba und Sambistas in Brasilien" (Pinto/Tucci 1992) angestrebt.

Der Instrumentalunterricht auf lateinamerikanischen Musikinstrumenten findet an Musik- und Volkshochschulen mehr und mehr Anklang, gewiß auch durch zahlreiche Straßenmusiker aus Chile, Peru und Bolivien angeregt. Lateinamerikanische Tänze bildeten seit den 50er Jahren bereits einen festen Bestandteil des Tanzunterrichts. Zunehmend ist aber auch der Trend feststellbar, daß Quena, Panflöten, Charango, Tiple, Berimbau usw. experimentierend in deutsche Ensembles integriert werden. In den großen Städten entstanden Folklore-Ensembles von lateinamerikanischen Mitbürgern, die sich auf andine Musik, Polit-Folklore, Calypso oder afro-amerikanische Rhythmen spezialisiert haben. Viele Musikgruppen setzen sich sowohl aus Deutschen als auch aus Lateinamerikanern zusammen und tragen damit musikalisch zur Integration bei. Eine erste, auf (West-)Berlin beschränkte Dokumentation solcher Musikgruppen stellt die zweibändige, mit je zwei Musikkassetten versehene Publikation "Klangbilder der Welt - Berlin International" dar, die 1990 vom Internationalen Institut für Traditionelle Musik, Berlin, herausgebracht wurde (Band II: Afrika und Lateinamerika).

Im Rahmen einzelner Festivals fand durch Konzertveranstaltungen und Programmhefte eine breite Rezeption lateinamerikanischer Musikensembles statt. Zu erwähnen sind vor allem die "Festivals traditioneller Musik" ("Maskentänze '80", "Lateinamerika '82") des Internationalen Instituts für Traditionelle Musik, bei denen Musikensembles aus Venezuela, Kolumbien, Bolivien, Surinam und Brasilien auf Tourneen in Berlin, Bonn, Freiburg und München u.a. auftraten (vgl. dazu das Magazin Horizonte 82, hg. von der Berliner Festspiele GmbH). Zur Geschichte des wiederentdeckten argentinischen Tangos ist eine umfangreiche Darstellung von Dieter Reichardt (1981) erschienen sowie eine vom Künstlerhaus Bethanien herausgegebene Publikation (Reichardt 1982). In Verbindung mit dem "Festival traditioneller Musik '92" fand zum Thema "Kosmologie und Musik in den Anden" auch ein interdisziplinäres Symposium statt, dessen Ergebnisse demnächst publiziert werden sollen.

## 6 Zusammenfassung und kritische Anmerkungen

Überblickt man die einzelnen Beiträge und Publikationen zur ethnomusikologischen Dokumentation und Forschung, so zeigt sich, daß es im deutschsprachigen Raum keine institutionell verankerten Forschungsschwerpunkte zum Thema "Musik in Lateinamerika" gibt, die sich ausschließlich und über längere Zeit mit dem Gegenstand befassen. Dies gründet in dem Umstand, daß die Ethnomusikologie in Lehre und Forschung an Universitäten ohnehin unterrepräsentiert ist. Über 80 musikwissenschaftlichen Einrichtungen an deutschsprachigen Universitäten und Hochschulen stehen zur Zeit nur zwei Lehrstühle für Vergleichende Musikwissenschaft/Ethnomusikologie gegenüber, nämlich in Berlin und Wien. Weder Berlin noch Wien weisen jedoch eine Forschungstradition zu lateinamerikanischer Musik auf. Im Vergleich zu den Vereinigten Staaten, wo über 20 Lehr- und Forschungsschwerpunkte zu einzelnen Bereichen lateinamerikanischer Musik eingerichtet sind, steckt die deutschsprachige Forschung diesbezüglich in den Anfängen. Die Spezialisierung der USA hat zudem bereits zwei Zeitschriften hervorgebracht, die sich ausschließlich mit lateinamerikanischer Musik befassen, die *Interamerican Music Review* (California) und die *Latin American Music Review* (Texas).

Das Fehlen eines kontinuierlichen Forschungsschwerpunktes hat dazu geführt, daß die Themen- und Fragestellungen sehr heterogen und ohne innere Koordination geblieben sind. Darüber hinaus hängt dies aber auch damit zusammen, daß die Mehrzahl der Beiträge nicht von Musikwissenschaftlern stammen sondern von musikinteressierten Vertretern anderer Disziplinen. Der Stand der musikologischen Forschung zur lateinamerikanischen Musik kann sich folglich nicht in einer deutschsprachigen Bibliographie widerspiegeln. Die einzelnen Arbeiten müssen vielmehr in Bezug zur internationalen und interdisziplinären Literatur gesetzt werden, von der aus auch die Orientierungspunkte kommen. Erst mit der Etablierung eines institutionell verankerten Schwerpunktes Lateinamerika - wie er für andere Disziplinen bereits besteht - kann sich eine neue Perspektive ergeben. Dies wäre nicht nur innerhalb der musikwissenschaftlichen Einrichtungen zu fordern, sondern ebenso an interdisziplinär ausgerichteten Lateinamerika-Instituten.

## 7 Bibliographie

ZUSAMMENGESTELLT VON

MAX PETER BAUMANN UND TIAGO DE OLIVEIRA PINTO

Die vorliegende Zusammenstellung bezieht sich auf Autoren deutschsprachiger Länder oder auf Autoren anderer Länder, die in deutsch publiziert haben oder deren Ergebnisse auch ins Deutsche übersetzt wurden. Zugleich wurden aber auch Titel deutschsprachiger Autoren aufgenommen, deren einzelne Publikationen oder Artikel in einer anderen Sprache erschienen. Die Bibliographie muß unter diesem Aspekt jeweils in bezug zur internationalen Literatur gesetzt werden. Als bibliographischer Einstieg dazu wird auf die einzelnen Sach- und Länderartikel im "The New Grove Dictionary of Music and Musicians", hg. von S. Sadie, 20 Bde. (London 1980), verwiesen, auf das Répertoire Internationale de la Littérature Musicale "RILM Abstracts of Music Literature", hg. von B. Brook (1967ff; vierteljährlich), und auf die kommentierte Bibliographie "Latin America and the Caribbean: Part 1", zusammengestellt von M. Kuss, in der Serie "Musik in the Life of Man: A World History", hg. von B. Brook, ICTM/UNESCO. Work in Progress, vol.IV, Part 1 (Paris 1983)

Aktion Selbstbesteuerung (Hg.) 1984: "Dritte-Welt"-Liederbuch. Stuttgart

Alén Rodríguez, O. 1979: Die Tumba Francesa Gesellschaften in Kuba. Diss. Humboldt-Universität Berlin

1986: Die Tumba Francesa Gesellschaften in Kuba, in: Beiträge zur Musikwiss. 28(3), 167-188

1987: Afrikanische Musikeinflüsse in Kuba, in: E. Stockmann (Hg.), Musik-Kulturen in Afrika. Berlin, 292-304

Allgayer-Kauffmann, R. 1987: O Aboio. Der Gesang der Vaqueiros im Nordosten Brasiliens. 2 Bde. Hamburg [Beiträge zur Ethnomusikologie 14]

Anders, F. (Hg.) 1984: Peru durch die Jahrtausende. Kunst und Kultur im Lande der Inka. Recklinghausen

Andritzky, W. 1987: Taquile, isla de paz. Ritos y danzas del lago Titicaca, in: Humboldt 91, 70-79

1988: Musik und Tanz im andinen Heilwesen, in: Salix. Zschr. für Ethnomedizin 4(2), 9-44

1988: Schamanismus und rituelles Heilen im Alten Peru. 2 Bde. Berlin

Arakélian, S. 1959: Alte peruanische Streich- und Zupfinstrumente, in: Das Musikinstrument 8, 182



- Aravena, J. 1989: El Tango und die Geschichte von Carlos Gardel. Berlin
- Aretz, I. 1950: Folklore Perus. Das Dreitonssystem in der südamerikanischen Volksmusik, in: Südamerika. Illustrierte Monatsschrift für Deutschsprechende, 1(1), 43-47
- Augusta, F.J. 1911: Zehn Araukanerlieder, in: *Anthropos* 6, 684-698
- Barthel, Th. 1959: Ein Frühlingsfest der Atacameños, in: *Zschr. für Ethnologie* 84(4), 25-45
- Baumann, M.P. 1979: Der Charango. Zur Problemskizze eines akkulturierten Musikinstruments, in: *Musik und Bildung. Zschr. für Musikerziehung* 11(10), 603-612
- 1980a: Música Andina de Bolivia. Documentación etnomusicológica. Album con texto explicativo. Grabaciones y comentarios. Cochabamba: Centro Portales y Lauro y Cia. 38 S.; 1 LP - Lauro LPLI/S-062
- 1980b: Die Diablada, der Tanz der Teufel (Bolivien), in: *Maskentänze. Festival Traditioneller Musik '80* (Hg. Internat. Institut für vergleichende Musikstudien) Berlin, 55-61
- 1981a: Feldforschung im Departement von Cochabamba (Bolivien), 1977-1979, in: *Musikologische Feldforschung, Aufgaben, Erfahrungen, Techniken*, (Hg. Deutsche Gesellschaft für Musik des Orients). Hamburg, 190-195
- 1981b: Julajulas - ein bolivianisches Panflötenspiel und seine Musiker, in: E. Stockmann (Hg.), *Studia Instrumentorum Musicae Popularis VII*. Stockholm, 158-163 [Musikhistoriska Museets Skrifter 9]
- 1981c: Music, Dance, and Song of the Chipayas (Bolivia), in: *Latin American Music Review / Revista de Música Latino Americana* 2(2), 171-222
- 1982a: Manchaypuytu - Erinnerungskultur und Geschichtlichkeit, in: *Musik und Bildung. Zschr. für Musikerziehung* 14(12), 776-783
- 1982b: Music of the Indios in Bolivia's Andean Highlands (Survey), in: *The World of Music. Themenheft "Latin America"* 25(2), 80-98
- 1982c: Die Chipayas. Musikkultur einer Minorität in den bolivianischen Anden, in: *Omnibus. Berliner Kulturzeitschrift* 7(2), 18-21
- 1982d: Musik im Andenhochland/Bolivien; Music in the Andean Highlands/Bolivia. (Doppelalbum mit Kommentar in deutsch und englisch). Musikethnolog. Abteilung, Museum für Völkerkunde Berlin
- 1983: Sojta Chunka Qheshwa Takis Bolivia Lljatamanta / Sesenta canciones del Quechua boliviano, recopilado y editado por M.P. Baumann. Cochabamba (inkl. Musikkassette)
- 1985a: Saiteninstrumente in Lateinamerika, in: E. Stockmann (Hg.), *Studia Instrumentorum Musicae Popularis VIII*. Stockholm, 157-67 [Musikhistoriska Museets Skrifter 10]

- 1985b: Traditionelle Musik der Andenländer, in: Inkarunapa Churinkunapa Takinkuna / Lieder und Tänze der Inka-Nachkommen. Bonn: Folklorestudio Dunkel, 4-5 (Kommentar zum LP-Album), FSD 33/8512-8
- 1985c: The Kantu Ensemble of the Kallawayá at Charazani (Bolivia), in: Yearbook for Traditional Music 17, 146-166
- 1990: Musik, Verstehen und Struktur: Das ira-arka-Prinzip im symbolischen Dualismus andiner Musik, in: Beiträge zur Musikwiss. 32(4), 274-283
- Baumann, M.P. / Schaffrath, H. 1986a: Musik in Bolivien, in: W.D. Lugert (Hg.), Musik hören, machen, verstehen. Arbeitsbuch für den Musikunterricht in den Klassen 9/10. Stuttgart, 95-101
- 1986b: Musik in Bolivien, in: W.D. Lugert (Hg.), Musik hören, machen, verstehen. Lehrband zum Arbeitsbuch in den Klassen 9/10. Stuttgart, 98-116
- Baumann, M.P. / Pinto, T. de Oliveira 1988: Ethnomusikologische Forschung als Beitrag zu einer Neuorientierung der musikalischen Auslandsarbeit, dargestellt an den Beispielen Bolivien und Brasilien, in: Musikforum 68, 19-27
- Berger, R. 1984: African Dance: afrikanischer Tanz in Vergangenheit und Zukunft; Ursprung und Diaspora; Afrika, Karibik, Brasilien, USA. Wilhelmshaven
- 1988: The Afro-Brazilian Candomblé - Authentic and syncretistic aspects, in: Tambara. Ateneo de Davao University Journal, vol.5 (Dec.), 173-181
- 1989: Afro-Brasilianische Kriegstänze. Vom Kult des Kriegsgottes Ogun bis zu Maculele und Capoeira, in: Tanz aktuell. Zeitung für Tanz und Theater 4(3. März), 14-16
- Berliner Festspiele GmbH (Hg.) 1982: Magazin Horizonte '82. 2. Festival der Weltkulturen / Lateinamerika. Redaktion Bernd Krüger. Berlin
- Berthels, D.E. u.a. (Hg.) 1979: Materialien der Brasilien-Expedition 1821-1829 des Akademiemitgliedes Georg Heinrich Freiherr von Langsdorff (Grigorij Ivanovic Langsdorff) Berlin
- Bispo, A.A. 1980: Die katholische Kirchenmusik in der Provinz São Paulo zur Zeit des brasilianischen Kaiserreiches (1822-1889). Regensburg [Kölner Beiträge zur Musikforschung 108]
- (Hg.) 1981a: Collectanea Musicae Sacrae Brasiliensis. Musices Aptatio 1981. Rom
- 1981b: Der Sankt Gonçalo-Tanz in Brasilien: Ein Beitrag zur Tanzethnologie, in: Ders. (1981a), 225-236
- 1982: Zur Geschichte der Litanei in Brasilien, in: Musices Aptatio 1982. Rom, 61-74
- Blume, F. (Hg.) 1949-1986: Die Musik in Geschichte und Gegenwart [MGG]. Allgemeine Enzyklopädie der Musik. 17 Bde. Kassel/Basel

- Böning, E.F. 1978: Das Kultrún, die machi-Trommel der Mapuche, in: *Anthropos* 73(5/6), 817-844
- 1980: Eine Panpfeife aus dem südchilenischen Mapuchegebiet, in: *Anthropos* 75(5/6), 930-934
- Borges Pereira, J.B. 1968: Der Neger und die brasilianische Volksmusik, in: *Staden-Jahrbuch. Beiträge zur Brasilienkunde und zum brasilianisch-deutschen Kulturaustausch* 16, 23-31
- Bose, F. 1934: Die Musik der Uitoto, in: *Zschr. für Vergleichende Musikwiss.* 2(1), 1-14; 2(4), 23-50
- 1953a: Instrumentalstil in primitiver Musik. Kassel/Basele
- 1953b: *Musikalische Völkerkunde*. Freiburg i.Br.
- 1957: Südamerikanische Musikforschung, in: *Acta Musicologica* 29, 43-45
- 1958: Die Musik der Chibcha und ihrer heutigen Nachkommen, in: *Internat. Archiv für Ethnographie (Leiden)* 48, 149-197
- <sup>12</sup>1967: Indianermusik, in: *Riemann Musik Lexikon*. Sachteil. Hg. H.H. Eggebrecht. Mainz, 392-395
- 1972: Die Musik der Tukáno und Desána. (Transkriptionen), in: *Jb. für musikal. Volks- und Völkerkunde* 6, 9-50
- 1973: Tonale Strukturen in primitiver Musik, in: *Jb. für musikal. Volks- und Völkerkunde* 7, 18-45
- Brandeis, H. / Brandes, E. / Dunkel, M. / Schu-Chi Lee 1990: Klangbilder der Welt - Musik International in Berlin, hg. vom Internationalen Institut für vergleichende Musikstudien und Dokumentation. Frankfurt a.M. (zweimal 2 Musik-Cassetten und 2 Begleitbände [Teil IV: Amerika und Lateinamerika])
- Brech, M. 1985: *Kultrún - Zur Schamanentrommel der Mapuche*. Berlin
- Burkart, J. 1975: Paseos und Feste in der Hauptstadt [Mexikos], in: *Wulschner* (1975), 40-48
- Canto General, Chor und Orchester (Hg.) 1982: *Die offenen Adern. Musik und Texte zur Geschichte Lateinamerikas. Materialien zu Geschichte und Gegenwart*. Tübingen
- Christensen, D. 1967: *Musikwissenschaftliche Forschungen in Mexiko. Mit Zusammenfassung in spanischer Sprache*, in: *Das Mexiko-Projekt der DFG. 1. Bericht über begonnene und geplante Arbeiten*. Wiesbaden, 131-138
- 1976: Zur Musik der Nahua. (Acerca de la música de los Nawas). Text dt. u. span. (Trad. al español por Alden Leo Dittmann.), in: L. Reyes Garcia (Hg.), *Der Ring aus Tlalocan. Mythen und Gebete, Lieder und Erzählungen der heutigen Nahua in Veracruz und Puebla, Mexico*. Gesammelt von L. Reyes Garcia und D. Christensen, Berlin
- Collaer, P. 1967: *Amerika. Eskimo und indianische Bevölkerung*. Leipzig [Musikgeschichte in Bildern, Bd.I: Musikethnologie, Lieferung 2]

- Deuber, A. 1926: Musikinstrumente und Musik der Aparai, in: Speiser (1926), 320-322
- Deutscher Volkshochschul-Verband e.V. (Hg.) 1983: Lieder und Mythen in der Volkskultur Lateinamerikas. Materialien für Spanischkurse. Canciones y mitos en la cultura popular de América Latina. Materiales para cursos de españoles. Bonn (Materialien 23)
- Dittmer, K. 1947: Musikinstrumente der Völker, Hamburg
- Dunkel, M. 1987: Bandonion und Konzertina. Ein Beitrag zur Darstellung des Instrumententyps. München/Salzburg
- Eckert, G. 1940: Die Menschenhauttrommeln in Alt-Peru, in: Zschr. für Ethnologie 73, 133 ff.
- Edition MGG 1980: Außereuropäische Musik in Einzeldarstellungen. Mit einer Einleitung von J. Kuckertz sowie weiterführender Literatur und Diskographie von R. Schumacher. Kassel/Basel/London
- Eicke, K.-E. 1974: Tanzriten der Indios im Staat Puebla, México, in: Musik und Individuum, 169-172  
<sup>2</sup>1978: Musik in Mexiko bei Indios, Mestizen und Kreolen. Wiesbaden [Materialien zur Didaktik und Methodik des Musikunterrichts 8]
- Elf, V. 1987: Das Musikschaffen in der kubanischen Revolution (1959-1980). Diss. Humboldt-Universität Berlin  
 1986: Das Musikschaffen in der kubanischen Revolution (1959-1980), in: Beiträge zur Musikwiss. 28(3), 189-198
- Engel, K. 1990: Der Karneval in Rio de Janeiro als Spiegel politischer Kultur. Eine Inhaltsanalyse von Sambatexten. Dipl.Arb. (Soz.), München
- Engelbert, M. 1978: Violeta Parra. Lieder aus Chile. Frankfurt a.M. [Editionen der Iberoamericana]
- Feriz, H.P. 1966: Alt-indianische Musikinstrumente aus Mittelamerika. Aus der Abteilung für kulturelle und physische Anthropologie des "Koninklijk Instituut voor de Tropen" Amsterdam. [und] (Analyse der musikalischen Eigenschaften, von Marguerite Falk), in: Jb. für musikal. Volks- und Völkerkunde 2, 91-113
- Feuchtwanger, F. 1980: Tlatilco-Terrakotten von Akrobaten, Ballspielern, Musikanten und Tanzenden, in: Baessler-Archiv, NF28, 131-153
- Figge, H.F. 1988: Formen der Tranceinduktion und der Sozialisation von Sekundärpersönlichkeiten in Besessenheitsreligionen, in: Salix. Zschr. für Ethnomedizin 4(1), 37-54
- Foy, W. 1909: Zur Verbreitung der Nasenflöte, in: Ethnologica 1, 239-245
- Friedenthal, A. 1911: Stimmen der Völker in Liedern, Tänzen und Charakterstücken. Berlin  
 1913: Musik, Tanz und Dichtung bei den Kreolen Amerikas. Berlin  
 1916: Yaravi, in: La cultura latino-americana 1(2), 172-175

- Fürst-Heidtmann, M. 1989: Musik in Brasilien - Kampf gegen Windmühlen oder neue Impulse. Ein Gespräch mit dem deutsch-brasilianischen Komponisten H.-J. Koellreutter, in: *Neue Zschr. für Musik* 150, 11-17
- Gómez Cairo, J. 1986: Über die Interaktion von Genres in der populären Musik Kubas, in: *Beiträge zur Musikwiss.* 28(3), 199-206
- Günther, H. 1975: *Vom Schamanentanz zur Rumba*. Stuttgart  
1982: *Die Tänze und Riten der Afro-Amerikaner. Vom Kongo bis Samba und Soul*. Bonn
- Günther, R. (Hg.) 1982: *Die Musikkulturen Lateinamerikas im 19. Jahrhundert*. Regensburg [Studien zur Musikgeschichte des 19. Jahrhunderts 57]
- Graves, B. 1980: Salsa - Our Latin Thing, in: *Rock Session 1. Magazin für populäre Musik*, Hg. J. Gülден / K. Humann. Reinbek, 91-99
- von Hagen, V.W. 1962: *Sonnenkönigreiche. Azteken, Maya, Inka*. München/Zürich
- Hahn-Hissink, K. / Hahn, A. 1978: Tanzfiguren der Chama-Indianer. in: *Amerikanische Studien* 1, 194-198
- Hartmann, G. 1975: Die Sammlungen südamerikanischer Naturvölker im Museum für Völkerkunde, Berlin, in: *Zschr. für Ethnologie* 100(1/2), 307-322  
1986: Xingú. Unter Indianern in Zentral-Brasilien. Zur einhundertjährigen Wiederkehr der Erforschung des Rio Xingú durch Karl von Steinen. Berlin
- Heinitz, W. 1931: *Strukturprobleme in primitiver Musik*. Hamburg  
1933: Chirimía- und Tambór-Phonogramme aus Nordwest-Guatemala, in: *Vox* 19, 4 ff.
- Helfritz, H. 1955: Musik und Tänze der Aimaras und Quechuas, in: *El México Antiguo (México)* 8, 283-293
- Herder, J.G. 1807: *Stimmen der Völker in Liedern*, Posthum hg. von J. von Müller. Tübingen  
1891: Auszug aus einem Briefwechsel über Ossian und die Lieder alter Völker (1773), in: *Herders Sämtliche Werke*, hg. von B. Suphan, Bd.5, Berlin, 159-207
- Helms, S. 1974: *Außereuropäische Musik*. Wiesbaden, 133-42
- Hesse, A. 1971: *Das Transmissions-Singen im kubanischen Spiritismus. Musikethnologische und soziologische Untersuchungen zur Transkulturations-Problematik im städtisch-halbproletarischen Kontaktbereich der afroiden und europäischen Gruppenkulturen Kubas*. Diss. FU Berlin  
1975: La genesis de las transmisiones espiritas cubanas y la dialéctica transculturativa en el semiproletariado poliétnico urbano, in: *Revista Venezolana de Folklore* 6, 67-91

- 1977: Cancionero Violeta Parra. Lieder aus Chile. Singstimme und Gitarre. Berlin
- 1985: Das spiritistische Transmissions-Singen und die Dialektik der Transkulturationsprozesse im polyethnischen Halbproletariat Kubas, in: J. Mainka / P. Wicke (Hg.), *Wegzeichen. Studien zur Musikwissenschaft*. Berlin, 341-356
- Hickmann, E. 1986/1988: Instrumentos musicales del Museo Antropológico del Banco Central del Ecuador, Guayaquil. I. Ocarinas, in: *Miscelánea Antropológica Ecuatoriana* 6, 117-140
- 1987: Kontinuität und Wandel des südamerikanischen Musikinstrumentariums und des Musizierens im Bereich präkolumbischer Kulturen des Andenraumes. Ein musikarchäologischer Versuch, in: *The World of Music* 29(1), 100-118
- 1988a: Zur Rolle der Musik in der Missionierung von Anden-Indios im 16. Jahrhundert, in: *Österr. Musikzeitschrift* 7/8, 364-368
- 1988b: Vessel Flutes from Precolumbian Coastal Cultures of Ecuador: A Preliminary Draft, in: E. Hickmann / D.W. Hughes (Hg.), *The Archaeology of Early Music Cultures*. Bonn, 117-144
- 1988c: Präkolumbische Lithophone aus Ekuador, in: *Archaeologia Musicalis* 1, 52-55
- 1988d: Zur Rolle der Musik in der Missionierung von Anden-Indios im 16. Jahrhundert, in: *Österr. Musikzeitschrift* 7/8, 364-368
- 1989/1990 Musikarchäologie in den Anden. Zeugnisse des Musiklebens aus dem präkolumbischen Amerika, in: *Archaeologia Musicalis* 4, 147-153
- 1990: Musik im Altertum der Neuen Welt. Archäologische Dokumente des Musizierens in präkolumbischen Kulturen Perus, Ekuadors und Kolumbiens. Frankfurt a.M.
- Hinderberger, R. 1984: Zur Entwicklung und Politintention des Nueva Canción Chilena. Univ. Bamberg (Zulassungsarbeit Lehramt)
- Hissink, K. 1959: Die Medizinmann-Trommel der Tacana, in: *Mitt. aus dem Museum für Völkerkunde zu Hamburg* 25, 177-181
- von Hornbostel, E.M. 1910: Über einige Panpfeifen aus Nordwestbrasilien, in: *Koch-Grünberg* (1909-1910), Bd.2, 378-391
- <sup>6</sup>1911/1912: Musik der Naturvölker, in: *Meyer's großes Konversationslexikon*, Bd.24, Jahressupplement, 639-643
- 1912: Zwei Gesänge der Cora-Indianer, in: K.Th. Preuss, *Die Nayarit-Expedition*. Bd.1, Anhang. Leipzig, 367-381
- 1923: Musik der Makuschí, Taulipáng und Yekuaná, in: *Koch-Grünberg* (1917-1928), Bd.3, 397-442
- 1948: The Music of the Fuegians, in: *Ethnos. The Ethnographic Museum of Sweden* 3-4, 61-102

- 1969: Music of the Makuschí, Taulipáng and Yekuaná (English translation of 1923), in: *Inter-American Music Bulletin* 71, 1-42
- 1986: Die Musik der Feuerländer (dt. Erstveröff., engl. Fassung 1948), in: Ders., *Tonart und Ethos. Aufsätze zur Musikethnologie und Musikpsychologie.* (Hg. Ch. Kaden / E. Stockmann). Leipzig, 228-268
- von Humboldt, A. <sup>4</sup>1964: Vom Orinoko zum Amazonas. Reise in die Äquinoctial-Gegenden es neuen Kontinents, hg. von A. Meyer-Abich. Wiesbaden
- 1977: Südamerikanische Reise. Mit 33 Ansichten nach Humboldts originalen Landschaftszeichnungen und Kartenbildern und 6 Fotos auf Kunstdrucktafeln, 21 Textabb., 2 Karten. Berlin
- Institut für den Wissenschaftlichen Film (Hg.) 1989: Verzeichnis der wissenschaftlichen Filme: Ethnologie/Amerika. Göttingen
- Jiménez Borja, A. 1959: Peruanische Tänze und Tanzmasken, in: *Zschr. für Ethnologie* 84(2), 206-211
- Kaden, Ch. 1986: Artenvielfalt in der kubanischen Musik, in: *Beiträge zur Musikwiss.* 28(3), 207-213
- 1989: Cultural Diversity: A Challenge to the World of Music, in: *The World of Music* 31(2), 114-142
- Kaiser, H. 1969: Alte indianische Musikinstrumente aus Perú und Bolivien, in: *Aconcagua*, 199-206
- Keller-Lenzinger, F. 1874: Vom Amazonas zum Madeira. Stuttgart
- Kelm, A. 1968: Vom Kondor und vom Fuchs. Hirtenmärchen aus den Bergen Perus. Mit Schallplatte. Ketschua und Deutsch. Gesammelt von M. Uhle, übertragen und hg von A. Kelm. Vorwort von H. Trimborn. Berlin [Stimmen indianischer Völker 1]
- Kelm, H. 1961: Der Morgengesang der Sirionó, in: *Kulturhistorische Studien.* Hermann Trimborn zum 60. Geburtstag von seinen Schülern gewidmet. Braunschweig, 42-64
- Koch-Grünberg, Th. 1906: Die Maskentänze der Indianer des oberen Rio Negro und Yapurá, in: *Archiv für Anthropologie.* NF4(4), 293-298
- 1909-1910: Zwei Jahre unter den Indianern. - Reisen in Nordwest-Brasilien 1903/05. 2 Bde. Berlin
- 1917-1928: Vom Roraima zum Orinoco. 5 Bde. Stuttgart
- Koellreutter, H.J. 1950: Brasilianische Volksmusik, in: *Südamerika. Monatsschrift in deutscher Sprache.* Buenos Aires, 1(3), 189-192
- Kollmann, P. 1896: Flöten und Pfeifen aus Alt-Mexico, in: *Bastian-Festschrift.* Berlin, 559-574
- Krause, F. 1942a: Großmasken im Schinguquellgebiet, Zentral-Brasilien, in: *Mitteilungsbl. der Dt. Gesellschaft für Völkerkunde (Leipzig)* 11, 3-19
- 1942b: Der Trommelbaum im Schinguquellgebiet Zentral-Brasiliens, in: *Mitteilungsbl. der Dt. Gesellschaft für Völkerkunde (Leipzig)* 11, 20-55

- Kubik, G. 1977: Die 'brasilianische Sanza' im Museum für Völkerkunde, Wien, in: Archiv für Völkerkunde 31, 1-5  
 1979: Angolan Traits in Black Music, Games and Dances of Brazil. Lissabon  
 1991: Extensionen afrikanischer Kulturen in Brasilien. Aachen
- Kunike, H. 1911: Musikinstrumente aus dem alten Michoacan, in: Baessler-Archiv 2(5/6), 282-284
- Kutscher, G. 1977: Volkskundliche Bilderstreifen aus Bolivien, in: Jb. Stiftung Preuß. Kulturbesitz 1976, 13, 179-189
- Lach, R. 1925/1926: Die Musik der Inkas, in: Der Zuschauer. Fasc. 8  
 1926: Die Musik der Inkas, in: Der Auftakt (Prag) 6, 124 ff.  
 1929: Das musikalische Konstruktionsprinzip der altmexikanischen Tempelgesänge, in: Johannes Wolf zu seinem 60. Geburtstag, 88-96
- Lachmann, R. 1929: Die Musik der außereuropäischen Natur- und Kulturvölker, in: E. Bücken (Hg.), Hdb. der Musikwiss., Wildpark-Potsdam. Bd.3.3, 1-34
- Lange, F.C. 1957: Die Musik von Minas Gerais. Brasilianische Kulturdokumente des 18. Jahrhunderts, in: Musica 7/8, 375-380
- Laeng-Hembd, H. 1974: Der Indianer in der europäischen Musik. Ausgewählte Beispiele, in: Bulletin, Société suisse des Américanistes 38, 49-54
- Lara, J. 1959: Volksdichtung der Ketschua. In den Tälern von Cochabamba gesammelt. Berlin
- Lehmann, J. 1925: Beiträge zur Musikinstrumentenforschung, in: Festschrift zur Feier des 25jährigen Bestehens der Frankfurter Gesellschaft für Anthropologie, Ethnologie und Urgeschichte. Frankfurt
- Lehmann, W. 1922: Ein Tolteken-Klagegesang, in: (Festschrift) E. Seler. Stuttgart, 281-319
- Lehmann-Nitsche, R. 1908: Patagonische Gesänge und Musikbogen. Phonogrammaufnahmen und Einleitung, in: Anthropos 3, 916-940
- Lengwinat, K. 1989: Zu konzeptionellen Fragen der Volksmusikforschung in Lateinamerika. Diss. Humboldt-Universität Berlin
- Lepa, C. o.J.: Die Musikinstrumente der südamerikanischen Indianer. Dissertation. Wien
- Lühning, A. 1990a: Die Musik im candomblé nagô-ketu. Diss. FU Berlin  
 1990b: Die Musik im Candomblé nagô-ketu. Studien zur afrobrasilianischen Musik in Salvador, Bahia. Hamburg. 2 Teile [Beiträge zur Ethnomusikologie 24]
- Marschall, W. 1965: Die Verbreitung der Panpfeife im circumpazifischen Raum. Dresden [Abh. und Ber. des Staatl. Museums für Völkerkunde (Berlin) 25]



- 1972: Transpazifische Kulturbeziehungen. Studie zu ihrer Geschichte. München
- Martí, S. 1970: Alt-Amerika. Musik der Indianer in präkolumbischer Zeit. Leipzig [Musikgeschichte in Bildern, Bd.II: Musik des Altertums, Lieferung 7]
- von Martius, C.F.Ph. 1867: Zur Ethnographie Amerikas zumal Brasiliens. Leipzig
- Masson, P. 1985: Der sozial-kulturelle Hintergrund urbaner und ländlicher Musik- und Lied-"Folklore" und volkstümlicher Populärmusik, in: Inkarunapa Churinkunapa Takinkuna / Lieder und Tänze der Inka-Nachkommen. Bonn Folklorestudio Dunkel, 8-9 (Kommentar zum LP-Album) FSD 33/8512-8
- Münzel, M. 1982: Jupiters wilder Bruder. Der Versuch der Missionare, den Tupinambá und Guaraní einen christlichen Gott zu bringen, in: K.-H. Kohl (Hg.), Mythen der Neuen Welt. Zur Entdeckungsgeschichte Lateinamerikas, Berlin, 101-110
- Muriel, I. 1977: Beitrag zur Musikkultur der Jivaro-Indianer in Ekuador, in: Jb. für musikal. Volks- und Völkerkunde 8, 72-90
- Nettl, B. 1980: Lateinamerikanische Musik. I. Allgemeines. II. Indianermusik. III. Europäische Volksmusik in Lateinamerika. IV. Negermusik, in: Edition MGG (1980), 436-446
- Niemann, R. 1983: Lieder und Mythen in der Volkskultur Lateinamerikas. Bonn [Canciones y mitos en la cultura popular de América Latina]
- Nordenskiöld, E. 1931: Ist die sogenannte Schlitztrommel in der neuen sowohl wie in der alten Welt selbständig erfunden worden, in: Ethnolog. Studien 1, 17-28
- Noya, N. 1989: Berimbau, in: Drums & Percussion 5(1), 72-74
- Oesch, H. 1972: Musik in nicht integrierten Gesellschaften, in: Schweizer Beiträge zur Musikwiss. 1, 9-22  
1987: Außereuropäische Musik (Teil 2). Mit 127 Notenbeispielen, 131 Abb., 63 Tabellen, 2 Farbtafeln. Unter Mitarbeit von M. Haas und H.P. Haller. Regensburg [Neues Handbuch der Musikwissenschaft 9]
- Orozco, D. 1987: Der Son. Musikprozesse und Kategorie als Komponenten der nationalen Identität Kubas. Diss. Humboldt-Universität. Berlin
- Pahlen, K. 1980: Südamerika I. Die indianische Epoche. II. Die Kolonialzeit, in: Edition MGG (1980), 427-435
- Pahlen, K. / Mendoza, V.T. 1980: Mittelamerika. I. Allgemeines, II. Die Zeit vor der Entdeckung, III. Die Kolonialzeit, in: Edition MGG (1980), 419-426
- Payer, R. 1903: Ein am Amazonenstrom gebräuchlicher Trommelapparat, in: Zschr. für Ethnologie 35, 481-483
- Pinto, T. de Oliveira 1983: Considerações sobre a musicologia comparada alemã - Experiências e implicações no Brasil, in: Boletim da Sociedade Brasileira de Musicologia 1, São Paulo, 69-106

- 1984/1985: Nota introdutória: K. Reinhard (1914-1979) 'Os cânticos dos índios waika' (1974)", in: Boletim da Sociedade Brasileira de Musicologia 1, São Paulo, 101-102
- (Hg.) 1986a: Brasilien. Einführung in Musiktraditionen Brasiliens. Mainz/London/New York Tokio
- 1986b: Musik aus Brasilien: Música Afro-Brasileira, (Kommentartext und Musikcassette). International Institute for Comparative Music Studies. Berlin
- 1988: Breves anotações sobre as músicas de culto afro-brasileiras, in: K. Kohut / A. Meyers (Hg.), Religiosidad Popular en America Latina. Frankfurt a.M., 315-330
- 1990: Capoeira, Samba, Candomblé. Bahia/Brasil (Kommentarheft und CD). Berlin [Tonträgerserie: Museum Collection MC 16]
- 1991a: Capoeira, Samba, Candomblé. Afro-brasilianische Musik im Recôncavo, Bahia. Berlin [Museum für Völkerkunde Berlin, NF 52, Abt. Musikethnologie VII]
- 1991b: Making Ritual Drama: Dance, Music and Representation in Brazilian Candomblé and Umbanda, in: The World of Music 33(1), 70-80
- Pinto, T. de Oliveira / Tucci, D. 1988: Pandeiro, in: Drums & Percussion 4(5), 80-83
- 1989: Tamborim, in: Drums & Percussion 5(1), 75-77
- 1992: Samba und Sambistas in Brasilien. Wilhelmshaven [Musikbogen: Wege zum Verständnis fremder Musikkulturen 2]
- Pohl, J.E. 1837: Reise im Innern von Brasilien. Wien
- Pütz, E. 1975: Afro-Amerikanische Musik, in: Ders. / H.W. Schmidt (Hg.), Musik International. Köln, 333-347
- Ralston, E. Ribeiro 1989: Afro-brasilianischer Tanz in Bahia: Zwischen Diskriminierung und Ausbeutung, in: Tanz Aktuell 4(6), 16-18
- Ramón y Rivera, L.F. 1951: Etwas über venezolanische Volksmusik, in: Südamerika. Monatsschrift in deutscher Sprache. 2(3), 960-969
- Ramseyer, U. 1971: Anfänge der Instrumentalmusik. Zur akustischen Kommunikation bei Naturvölkern. (Zur Ausstellung "Klangzauber" am Basler Museum für Völkerkunde). Basel
- Reichardt, D. 1981: Tango. Verweigerung und Trauer. Frankfurt a.M.
- 1982: Tango. Melancholie der Vorstadt. Hg. vom Künstlerhaus Bethanien. Berlin
- Reinhard, K. 1954: Die Musik des mexikanischen Fliegerspiels, in: Zschr. für Ethnologie 79, 59-74
- 1968: Außereuropäische Musik, in: K. Honolka (Hg.), Knaurs Weltgeschichte der Musik. München/Zürich, 27-31

- 1974: Lieder der Waika, in: O. Zerries / M. Schuster, Die Mahekodote-di. Monographie eines Dorfes der Waika-Indianer. München, 95-125
- Riemann-Musik-Lexikon <sup>12</sup>1959-1967: völlig neubearbeitete Auflage in drei Bänden. Personenteil A-K, L-Z, hg. von W. Gurlitt, Sachteil begonnen von W. Gurlitt, fortgeführt und hg. von H.H. Eggebrecht. Mainz
- Rincón, C. 1975: Gitarre des dämmernden Morgens. Das neue chilenische Lied. Berlin/Weimar [Edition Neue Texte]
- Rincón, C. / Schattenberg-Rincón, G. 1980: Cantaré. Songs aus Lateinamerika. (Lieder mit Noten und Texten u.a. aus Argentinien, Uruguay, Chile, Paraguay, Brasilien, Bolivien, Peru, Ecuador, Kolumbien, Venezuela, Antillen, Dominikanische Republik). Dortmund
- Sachs, C. 1928: Geist und Werden der Musikinstrumente. Berlin (Reprint 1965 Buren/Gld.)
- Sadie, S. (Hg.) 1980: The New Grove Dictionary of Musik and Musicians. 20 Bde. London
- San Miguel, A. 1981: Die neue lateinamerikanische "canción de protesto", in: Khipu 4(8), 47-53
- Schelsky, D. 1988: Kultur auf Wanderschaft. Dargestellt am Beispiel der nordestinischen Musik und der Veränderung ihrer Eingebundenheit in die brasilianische Kultur. Diss. Univ. Erlangen-Nürnberg
- Schmidel, U. 1602: Warhaftige Historien einer wunderbaren Schifffart. Nürnberg
- Schneider, A. 1976: Musikwissenschaft und Kulturkreislehre. Zur Methodik und Geschichte der Vergleichenden Musikwissenschaft. Bonn-Bad Godesberg
- Schneider, M. 1937: Bemerkungen über südamerikanische Panpfeifen, in: Archiv für Musik 2, 496-497
- 1938: Die musikalischen Beziehungen zwischen Urkulturen, Altpflanzern und Hirtenvölkern, in: Zschr. für Ethnologie 70, 287-306
- 1952: Contribución a la música indígena del Matto Grosso (Brasil), in: Anuario Musical (Barcelona) 7, 159-175
- <sup>3</sup>1958: Die Musik der Naturvölker, in: H. Trimborn (Hg.), Lehrbuch der Völkerkunde. Stuttgart, 82-110
- 1964: Geschichte der Mehrstimmigkeit. Historische und phänomenologische Studien. Tutzing (Reprint der Originalausgabe von 1934/35. Berlin)
- 1973: Die Gattung in der Musik der Naturvölker, in: W. Arlt u.a. (Hg.), Gattungen der Musik in Einzeldarstellungen. Bern/München, 95-115
- Schramm, J. 1984: Von der Unzerstörbarkeit der Brennessel und dem Reichtum der lateinamerikanischen Musik. Ortiga - eine neue Stimme aus Chile, in: Eiserne Lerche. Heft für eine demokrat. Musikkultur 2, 18-20
- Schreiner, C. 1978: Musica Popular Brasileira. Darmstadt

- 1982: *Musica Latina. Musikfolklore zwischen Kuba und Feuerland.* Frankfurt a.M.
- Schultze-Jena, L. 1957: *Cantares Mexicanos. Alt-aztekische Gesänge, nach einer in der Biblioteca Nacional aufbewahrten Handschrift, übersetzt und erläutert von L. Schultze-Jena. Nach seinem Tode hg. von G. Kutscher.* Stuttgart [Quellenwerke zur alten Geschichte Amerikas]
- Schünemann, G. 1936: *Musikinstrumente der Indianer.* Aus der Sammlung der Frankfurter Südamerika Expedition (1927-29), in: *Archiv für Musikforschung* 1, fasc.3 und 4
- Seiler-Baldinger, A. 1973: *Criollo (Venezuela, Lara). Erntetänze (Tamunangué).* Begleitveröffentlichung zum gleichnamigen Film. (Film E 501.). Institut für den Wissenschaftlichen Film. Göttingen
- Seler, E. 1898: *Altmexikanische Knochenrasseln,* in: *Globus (Braunschweig)* 84, 85-93
- 1899: *Mittelamerikanische Musikinstrumente,* in: *Globus (Braunschweig)* 86, 109-112
- 1904: *Die religiösen Gesänge der alten Mexikaner,* in: *Gesammelte Abh. zur amerikan. Sprach- und Altertumskunde (Berlin)* 2, 959-1107
- 1908: *Die holzgeschnittene Pauke von Malinalco und das Zeichen atlachinolli,* in: *Gesammelte Abh. zur amerikan. Sprach- und Altertumskunde (Berlin)* 3, 221-304
- 1973: *Einige der "cantares mexicanos". Nahuatl-Texte mit deutscher Übersetzung (Vorrede und Hg. G. Kutscher),* in: *Indiana, Bd.I,* 73-92
- Sneathlage, E.H. 1939: *Musikinstrumente der Indianer des Guaporé-Gebietes.* Berlin. [Baessler-Archiv, Beih. 10]
- Speiser, F. 1926: *Im Duster des brasilianischen Urwaldes.* Stuttgart
- von Spix, J.B. / von Martius, C.F.Ph. 1823-1831: *Reise in Brasilien in den Jahren 1817-1820,* München (Tafelband "Atlas", darin Musikbeilage)
- Staden, H. 1557: *Warhaftige Historie und Beschreibung einer Landschaft der Wilden Grimmigen Menschenfresser.* Frankfurt
- 1593: *Dritte Buch Americae, Darinn Brasilia durch Johann Staden von Homberg auß Hessen / auß eigener Erfahrung in Teutsch beschrieben ... Alles von newem mit künstlichen Figuren in Kupffer gestochen und an den Tag gegeben / Durch Dieterich Bry von Lüttich.* Frankfurt a.M. (Reprint München 1970)
- 1970: *Zwei Reisen nach Brasilien.* Marburg/Lahn
- von den Steinen, K. 1886: *Durch Zentral-Brasilien - Expedition zur Erforschung des Schingu im Jahre 1884.* Leipzig
- 1889: *Unter den Naturvölkern Zentral-Brasiliens.* Berlin
- Stoll, O. 1975: *Tänze der Indios von San Miguel Uspantan,* in: *Wulschner (1975),* 59-65
- Sträter, Th. 1992: *Fröhliche Tropen? oder Jenseits des Äquators gibt es keine Sünde. Musik und Tanz aus Lateinamerika in Deutschland,* in:

- Amerika 1492-1992. Neue Welten - Neue Wirklichkeiten: Geschichte - Gegenwart - Perspektiven, hg. vom Ibero-Amerikanischen Institut Preußischer Kulturbesitz und Museum für Völkerkunde, Staatliche Museen zu Berlin (Redaktion D. Briesemeister und H.J. Domnick). Braunschweig, 282-289
- Torp, J. 1989: Zur Entwicklungsgeschichte urbaner Populärmusik unter besonderer Berücksichtigung des Tango Rioplatense. Wissenschaftliche Hausarbeit zur Erlangung des akademischen Grades eines Magister Artium. Universität Hamburg. Hamburg
- von Tschudi, J.J. 1866/1869: Reisen durch Südamerika. 4 Bde. Leipzig
- Varela-Ruíz, L.C. 1982: Die Musik im Leben der Yaquí. Beitrag zum Studium der Tradition einer mexikanischen Ethnie. Regensburg [Kölner Beiträge zur Musikforschung 127]
- Vega, C. 1938: Tonleitern mit Halbtönen in der Musik der alten Peruaner, in: *Acta Musicologica* 9, 41-53
- Wallaschek, R. 1903: Anfänge der Tonkunst. Leipzig
- Wied-Neuwied, M. 1987: Reise nach Brasilien in den Jahren 1815 bis 1817 (Bearb. und hg. von W. Joost). Leipzig
- Wiora, W. 1957: Älter als die Pentatonik, in: *Studia Memoriae Belae Bartók Sacra*. Budapest, 185-208
- Wöhlcke, M. 1981: Die afro-brasilianischen Kulte: religiöse Antworten auf eine gesellschaftlich unterprivilegierte Situation, in: *Khipu* 4(8), 56-58
- Wolf, S. 1941: Zum Problem der Nasenflöte, in: *Abh. und Ber. aus dem Staatl. Museum für Tier- und Völkerkunde Dresden, NF, Reihe B, Völkerkunde*, Heft 1
- Wulschner, H.J. (Hg.) 1975: Vom Rio Grande zum La Plata. Deutsche Reiseberichte des 19. Jahrhunderts aus dem südlichen Amerika. Darmstadt
- Zerries, O. 1942: Das Schwirrholtz. Stuttgart
- 1953: Kürbisrassel und Kopfgeister in Südamerika, in: *Paideuma* 5(6), 323-339
- 1961a: Die Tanzmasken der Tukuna- und Juri-Taboca-Indianer der Sammlung Spix und Martius im Staatlichen Museum für Völkerkunde zu München aus dem Jahre 1820 und ihre Bedeutung im Lichte neuer ethnologischer Forschung, in: *Paideuma* 7(7), 362-376
- 1961b: Die Darstellung übernatürlicher Wesen durch Idole, Masken und sakrale Musikinstrumente. Stuttgart [Die Religionen der Menschheit, hg. von Christel Matthias Schröder, Bd. 7]
- 1977: Drei alte, figürlich verzierte Holztrompeten aus Brasilien in den Museen zu Kopenhagen, Leiden und Oxford, in: *Ethnolog. Zschr. (Zürich/Bern)* 1, 77-89